**DR. ALEX HERSHAFT**
Unermüdlich kämpft der 87-jährige US-Amerikaner für eine humanere Welt, in der die Menschen die Gewalt gegen Tiere überwunden haben. Der gebürtige Pole hat den Terror der Nazis erlebt und den Holocaust überlebt. Zwischen der Unterdrückung von Menschen und Tieren sieht er deutliche Parallelen.



*Dr. Alex Hershaft*

# EINE STIMME FÜR DIE WEHRLOSEN

Vom **Holocaust-Überlebenden** zum **Tierrechts-Aktivisten: Dr. Alex Hershaft** hat das Warschauer Ghetto überlebt – und widmet sein Leben jenen, die keine Stimme haben: den Tieren

von Katrin Kasper

Es ist ein kühler Herbstabend vor einem Café im Berliner Stadtteil Neukölln. Dr. Alex Hershaft kommt gerade von Dreharbeiten für eine Tierrechts-Dokumentation. Mit wachem Blick und leichtem polnischen Akzent begrüßt er mich. Ich stutze: Kann dieser Mann wirklich schon 87 sein? Ich mustere sein glattes Gesicht, ob er sich hat liften lassen? Aber operiert sieht Hershaft kein bisschen aus, und sein freundliches Lächeln wirkt jungenhaft. Umstandslos setzt er sich auf den Klappstuhl neben mir, an einen Biertisch mitten auf dem etwas schmuddeligen Trottoir. Alex Hershaft wurde im Alter von fünf Jahren Zeuge und Opfer eines der schlimmsten Verbrechen der Menschheit: Die Nazis sperrten ihn mit seiner Familie ins Warschauer Ghetto, das Sammellager für Deportationen in die Todesfabrik Treblinka. Die Bewohner litten unter Hunger, Seuchen und Gewaltexzessen, den Tod ständig vor Augen. Doch 1942 entkamen Alex und seine Mutter – dank eines russischen Kindermädchens, das den Jungen als ihren Sohn ausgab. Der Großteil seiner Familie überlebte den Nazi-Terror ebenso wie rund 400.000 weitere Ghettobewohner nicht.

Nur wenige Tage vor unserem Treffen war Hershaft wieder in Polen. Dort hatte der US-Bürger das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz besucht, zum zweiten Mal in seinem Leben. Warum tut er sich das an? „Wir dürfen nicht vergessen“, sagt Hershaft sanft. „Das Opfer meiner Familie »

Mit seiner 1976 gegründeten Tierrechtsbewegung FARM setzt sich Dr. Hershaft gegen das Leiden der Tiere ein

und der Menschen, die im Holocaust umgekommen sind, ehren wir am besten, wenn wir zeigen, dass es nicht vergeblich war, sondern dass wir etwas daraus gelernt haben."

## DIE UNTERDRÜCKUNG DER TIERE ALS „EINSTIEGSDROGE"

Seine Lektion: „Wir sind immer zur Unterdrückung fähig. Und die Unterdrückung der Tiere ist die Einstiegsdroge zur Unterdrückung von Menschen." Ich lasse den Satz auf mich wirken, frage nach, wie er das meint. Hershaft holt tief Luft, dann sagt er ruhig: „Wenn wir einem Kind erzählen, dass der Hund auf seiner Couch geliebt werden soll, das Schwein auf seinem Teller aber missbraucht und geschlachtet wurde, bringen wir ihm bei, dass es okay ist, gewisse fühlende Lebewesen zu diskriminieren, zu unterdrücken und zu töten. So werden wir auf selektives Mitleid konditioniert – wer sich schon mal mit ethnischen Konflikten beschäftigt hat, kennt das Prinzip: Die Gesellschaft normalisiert das Ausgrenzen und Abwerten anderer, es wird Teil unserer sozialen Identität. Und jeder, der die Legitimität dieser Grenze in Frage stellt, wird als Bedrohung wahrgenommen.

Hershaft ist ein ruhiger älterer Herr, der unbequeme Fragen stellt. Wir bestellen uns jeder eine Veggie-Bowl, aber ohne Feta: Hershaft ist nicht nur Vegetarier seit 60 Jahren, sondern seit 40 Jahren Veganer. Ist das vielleicht auch sein Anti-Aging-Rezept? „Bestimmt", schmunzelt Hershaft, „ich gehe aber auch jeden Tag eine Stunde Schwimmen oder Joggen, und Freitagabends zum Tanzen – das hält mich fit". Tatsächlich strotzt dieser Mann vor Energie. Bis heute ist er Vorsitzender von FARM (kurz für: Farm Animal Rights Movement), der weltweit ersten Tierschutzbewegung für Nutztiere.

### Kurzporträt: FARM

Die Tierrechtsbewegung FARM, kurz für Farm Animal Rights Movement, ist die älteste Tierrechtsbewegung der Welt. Sie wurde 1976 in den USA von Dr. Alex Hershaft gegründet und setzt sich mit Hilfe eines Netzwerkes landesweiter Aktivistinnen und Aktivisten für Nutztiere ein. Berühmt wurde sie durch die Organisation der amerikanischen Animal Rights Conference, die jedes Jahr Tausende von Aktivisten inspiriert hat. FARM hat auch den Welttag für Nutztiere ins Leben gerufen, mit alljährlichen Protestaktionen vor Schlachthäusern, und mit Meatout die weltgrößte Ernährungskampagne einer Basisbewegung – sie stand unter anderem Pate für den Meatless Monday von Paul McCartney und den Veggie Day der Grünen. **www.farmusa.com**

„Unterdrückung kann viele Opfer haben. Tiere sind die verletzlichsten fühlenden Wesen auf der Erde – und daher die am meisten unterdrückten", sagt Hershaft. „Jedes Mal, wenn wir Tiere essen, unterstützen wir die größte Gewaltherrschaft in der Geschichte." Noch so ein Satz, der erst mal einsickern muss, bevor er seine volle Wucht entfaltet. Hershaft blickt mir freundlich in die Augen und legt nach: „Wenn die Unterdrückung von Tieren nicht länger akzeptiert wird, werden auch andere Formen der Gewalt verschwinden."

## BERGEWEISE KÖRPERTEILE VON TIEREN

Nach dem Krieg lebte Alex Hershaft fünf Jahre in einem Flüchtlingscamp in Italien. Mit 16 wanderte er in die USA aus, studierte er Chemie, promovierte und machte Karriere in der Umweltforschung. „Für eine Beratungsfirma sollte ich 1972 in einem Schlachthof das Abwasser untersuchen", erzählt Hershaft. Dort sah er bergeweise Körperteile von Tieren. Dieser Anblick erinnerte ihn an den Holocaust: „Mir wurde schlagartig klar: Eine friedvollere Welt wird erst möglich, wenn wir Gewalt und Unterdrückung in keiner Form tolerieren – auch nicht gegenüber Tieren."

## HUNGERSTREIK VOR DEM WEISSEN HAUS

In seinem Einsatz für die Tiere ist Hershaft sich für keine Aktion zu schade. Er saß schon in den 80-er Jahren im Hungerstreik vor dem Weißen Haus, angekettet in einer Kälberkiste. In Tel Aviv fuhr er in einem Viehtransporter durch die Straßen, mit gelber Marke am Ohr. Er schrieb Hunderte von Leserbriefen über die Vorzüge veganer Ernährung. Und auch heute noch wirbt er an Touristenorten in Washington mit Protestschildern für einen Meatout-Day. Seit mehr als 50 Jahren kämpft Alex Hershaft nun schon für die Tiere, trotz vieler Widerstände. Er ist nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der einflussreichsten Tierschützer der Welt. Seine Botschaft findet nicht nur in den USA Gehör, sondern auch in Israel, Großbritannien und Polen, wo er schon mehrfach vor großem Publikum sprach. „Unterdrückung funktioniert nur, wenn die Masse stillschweigend kooperiert", sagt er. Dabei sei Widerstand in unserer Gegenwart vergleichsweise ganz einfach: „Wir werden heute nicht erschossen, wenn wir uns widersetzen. Und eigentlich müssen wir nur unseren Speisezettel ändern!" Hershafts größte Inspiration ist der israelische Schriftsteller und Nobelpreisträger Isaac Bashevis Singer, der eine seiner Figuren in einer Kurzgeschichte sagen lässt: „Für sie [die Tiere] ist jeder Mensch ein Nazi; für die Tiere herrscht jeden Tag Treblinka." In Israel, weltweit der größte Hotspot für den Veganismus, ist dieser Vergleich durchaus salonfähig. 2015 traf Hershaft sich sogar mit Reuven Rivlin, dem damaligen israelischen Präsidenten.

## BESONDERE BOTSCHAFT FÜR DEUTSCHLAND

In seinen Vorträgen und Workshops inspiriert Hershaft zum Nachdenken und Mitfühlen – und zum Aktivwerden. Er selbst ist dafür das beste Beispiel: „Ich werde für die Tiere kämpfen, solange ich lebe", sagt er, und seine Energie strahlt bis in mein Herz. Seine Botschaft für Deutschland? „Mein Traum ist, dass Deutschland das erste Land sein wird, das die Tierfabriken und Schlachthöfe verbietet", sagt Hershaft und lächelt leise. «

FOTOS: XXXXXXXXXXXXXXX